



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VI/2017/02687**
Datum: 03.01.2017
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser:
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	25.01.2017	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zu Mehrwegbechern

Pro Stunde werden in Deutschland 320.000 Einweg-Pappbecher entsorgt – pro Jahr sind es nach Angaben der Deutschen Umwelthilfe fast drei Milliarden. Um dem als Kommune entgegenzuwirken hat beispielsweise die Stadt Freiburg vor wenigen Wochen ein Mehrwegbechersystem in 16 Cafés und Bäckereien im innenstädtischen Bereich eingeführt. Die aus spülmaschinenfestem Kunststoff hergestellte „FreiburgCup“ kann etwa 400-mal benutzt werden. Es handelt sich um ein Pfandsystem, bei dem die Becher nach der Nutzung in den teilnehmenden Cafés und Bäckereien abgegeben werden können.

Da die Stadt Halle (Saale) sich ebenfalls bereits dem Thema to-go-Becher widmet, fragen wir:

1. Ist ein Pfandsystem mit umweltfreundlicheren Bechern für die Verwaltung eine potentielle Alternative für Einwegbecher?
2. Würde die Verwaltung einen Testlauf mit wenigen teilnehmenden Cafés und Bäckereien als sinnvoll erachten, um die Bereitschaft der Kunden zu testen, ein Pfandsystem zu unterstützen?
3. Welche Alternativen prüft die Verwaltung derzeit, um die Verwendung von Einwegbechern in Halle (Saale) zu minimieren?

gez. Tom Wolter
Fraktionsvorsitzender



Sitzung des Stadtrates am 25.01.2017

Anfrage der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zu Mehrwegbechern

Vorlagen-Nr.: VI/2017/02687

TOP: 10.17

Frage 1:

Ist ein Pfandsystem mit umweltfreundlichen Bechern für die Verwaltung eine potentielle Alternative für Einwegbecher?

Ein Pfandsystem kann eine Alternative zur Verwendung von Einwegbechern sein.

Frage 2:

Würde die Verwaltung einen Testlauf mit wenigen Cafés und Bäckereien als sinnvoll erachten, um die Bereitschaft der Kunden zu testen, ein Pfandsystem zu unterstützen?

Die Verwaltung favorisiert einen anderen Ansatz und unterstützt das Anbieten von Kaffee-Getränken in Mehrwegbechern, die der Kunde selbst mitbringt. Die Erhebung eines Pfandes ist bei dieser Variante nicht erforderlich. Für die Cafés und Bäckereien entfällt zudem die Notwendigkeit, diese speziellen Mehrwegbecher bereitzustellen und Regelungen für die Pfandrückerstattung miteinander abzustimmen.

Frage 3:

Welche Alternativen prüft die Verwaltung derzeit, um die Verwendung von Einwegbechern in Halle (Saale) zu minimieren?

Seit Mai 2016 (<http://www.halle.de/de/Verwaltung/Umwelt/Umweltprojekte/Aktions-und-Umwelttage/Umwelttag/>) unterstützt die Verwaltung den Einsatz von Mehrwegbechern beim Ausschank von „Coffee to go“ in Geschäften.

Dazu wurde auf der städtischen Homepage die Dienstleistung „Mehrwegbecherpfad“ etabliert (<http://www.halle.de/de/Verwaltung/Online-Angebote/Dienstleistungen/?recID=1359>).

Es ist eine Übersicht abrufbar, in der derzeit 25 Einrichtungen in der Stadt Halle (Saale) aufgeführt sind, die „Coffee to go“ auch in den vom Kunden mitgebrachten Mehrwegbecher füllen. Diese Liste wird ständig aktualisiert und ergänzt. Interessenten erhalten so Auskunft zu Anbietern dieser Art des Ausschanks und können noch nicht gelistete Anbieter per E-Mail an mehrwegbecher@halle.de melden.

Weitere Informationen der Verwaltung zu Mehrwegbechern:

<http://www.halle.de/de/Verwaltung/Umwelt/Abfall-und-Abwasser/Abfallberatung/Mehrwegtasche-statt-W-08879/>

<http://www.halle.de/de/Verwaltung/Online-Angebote/Veroeffentlichungen/index.aspx?RecID=700>

Uwe Stäglin
Beigeordneter